

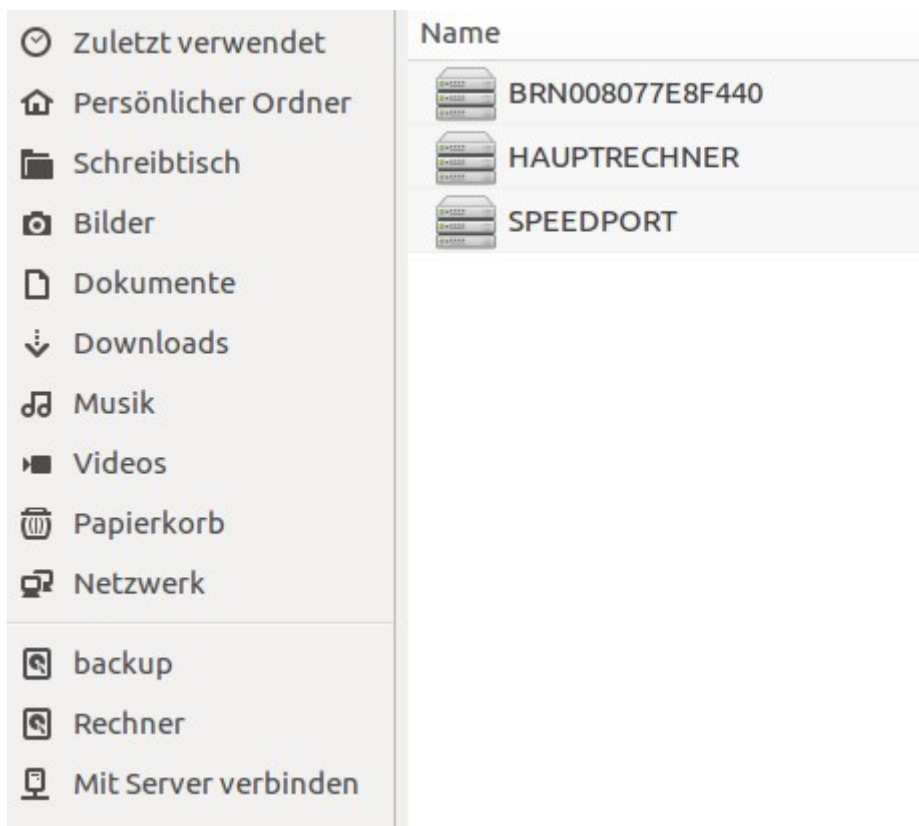
Verbindung zwischen Linux Ubuntu LTS 16.04 und Telekom Speedport W724V (Stand vom 15.12.2016, Hartmut Buschke)

Das Problem

Ich habe an meinen Speedport einen Speicher angeschlossen und wollte natürlich über das Heimnetzwerk darauf zugreifen. Die DLNA Freigabe an meinen Fernseher hat problemlos funktioniert, so dass ich schon gespeicherte Bilder abrufen konnte.

Jetzt wollte ich meinen Ubuntu-Rechner mit dem Speedport Netzwerkspeicher verbinden, um weitere Dateien abzuspeichern, aber da gab es Probleme. Mein Ubuntu-Rechner wollte keine Verbindung herstellen, jedenfalls nicht über die Windows-Freigabe der Nautilus Dateiverwaltung.

Mein Rechner hat zwar den Speedport in der Arbeitsgruppe erkannt, aber eine Verbindung war nicht möglich.



Fehlermeldung:

„Empfangen der Freigabeliste vom Server ist gescheitert: Das Argument ist ungültig“

Im Internet fand ich dazu nichts, was mir wirklich weiter half.

Ich habe dann versucht eine **FTP-Verbindung** aufzubauen und hatte letztlich Erfolg, sogar mit überraschenden Elementen.

Zunächst habe ich einige **Einstellungen im Speedport** vorgenommen. Die müssen aber unabhängig von dem Zugriffsproblem ohnehin gemacht werden.

Wie das Menü des Routers erreicht werden kann, setze ich mal voraus.



Telefonie eingerichtet

Die Telefonie-Funktion wurde erfolgreich eingerichtet. Passen Sie im nächsten Schritt die WLAN-Einstellungen Ihren Bedürfnissen an.



Abbrechen

WLAN Assistent

Blöd finde ich, dass man hier jedes mal auf „**Abbrechen**“ klicken muss, um in das eigentliche Menü zu kommen, aber das scheint nicht die einzige Schwachstelle der Firmware zu sein.



Übersicht



Internet



Telefonie



Heimnetzwerk



Einstellungen



Hilfe



Internetverbindung aktiv
[trennen](#)

Immer online
[ändern](#)

Onlinezeit
6 Tag(e), 06:28:50

[Internet-Assistent](#)

[Wie kann ich ...?](#)



Internet Telefonie aktiv
[ändern](#)

DECT-Basisstation an
[ausschalten](#)

[Telefonie-Assistent](#)

[Wie kann ich ...?](#)



Verbundene Geräte:
3 an WLAN, 3 an LAN, 1 an
USB

WLAN
2,4-GHz-Frequenzband an
[ausschalten](#)

5-GHz-Frequenzband an
[ausschalten](#)

WLAN verschlüsselt
[ändern](#)

Sendeleistung hoch
[ändern](#)

[WLAN-Assistent](#)

[Wie kann ich ...?](#)

Netzwerkspeicher
1 externer Datenträger
verfügbar

Ordner synchronisieren aus
[ändern](#)

Daten sichern aus
[ändern](#)

Verbindung mit Mediacenter
nicht eingerichtet
[ändern](#)

[Wie kann ich ...?](#)

Sicherheits-Status

- ✓ Firewall aktiv
- ✓ Liste der sicheren E-Mail-Server aktiv
- ✓ WLAN verschlüsselt

Telekom-Datenschutz

Stufe 1

WLAN TO GO Status

HOTSPOT Aktiv

Von hier aus geht es zu den Einstellungen für das „**Heimnetzwerk**“ und dann zum „**Netzwerkspeicher**“.



Speedport W 724V

- Übersicht
- Internet
- Telefonie
- Heimnetzwerk
- Einstellungen
- Hilfe

- WLAN-Grundeinstellungen
- WLAN-Zugriff verwalten
- Heimnetzwerk (LAN)
- Netzwerkspeicher**

Netzwerkspeicher [Was ist ein Netzwerkspeicher?](#)

Übersicht Netzwerkspeicher

Angeschlossene Datenträger

[Was muss ich beim Anschluss von Datenträgern beachten?](#)

← STORENGO 5.07 GB von 29.81 GB belegt

Mediencenter [Wie kann ich Daten mit dem Mediencenter austauschen?](#)

Mediencenter Login ist nicht eingerichtet. [ändern](#)

- Ordner synchronisieren
- Daten sichern
- Benutzer verwalten
- Gastzugang
- Einstellungen

- Sicherheits-Status
- ✓ Firewall aktiv
 - ✓ Liste der sicheren E-Mail-Server aktiv
 - ✓ WLAN verschlüsselt
- Telekom-Datenschutz
- Stufe 1
- WLAN TO GO Status
- HOTSPOT** Aktiv


Hier sieht man jetzt den Namen des Speichers, in meinem Fall „storengo“. Diese Bezeichnung ist für die Verbindung wichtig.

Zunächst legte ich bei „**Benutzer verwalten**“ einen Benutzer an und vergab ein Passwort. Ganz wichtig ist auch der Haken, der den FTP Zugriff erlaubt.

Ich habe auch den **Gastzugang aktiviert** und einen Ordner „Post“ angelegt.

Im Menüpunkt „Einstellungen“ habe ich den DLNA Server aktiviert, was für den FTP-Zugang egal ist, aber vom Fernseher genutzt werden soll. Der Arbeitsgruppenname sollte mit dem des Ubuntu-Rechners übereinstimmen. Standard ist „WORKGROUP“.

Dann habe ich mir aus dem Ubuntu Softwarecenter das Programm „Gigolo“ installiert. Mit diesem Programm ließ sich eine zuverlässige FTP-Verbindung aufbauen.



Gigolo

Eine schlichte Oberfläche zur einfachen Verbindung mit entfernten Dateisystemen

★★★★★ (12)

Gigolo ist ein Frontend zum einfachen Verwalten von Verbindungen zu entfernten Dateisystemen mittels GIO/GVFs. Es erlaubt Ihnen, entfernte Dateisysteme schnell zu verbinden bzw. einzuhängen (mount) und Lesezeichen von ihnen zu verwalten.

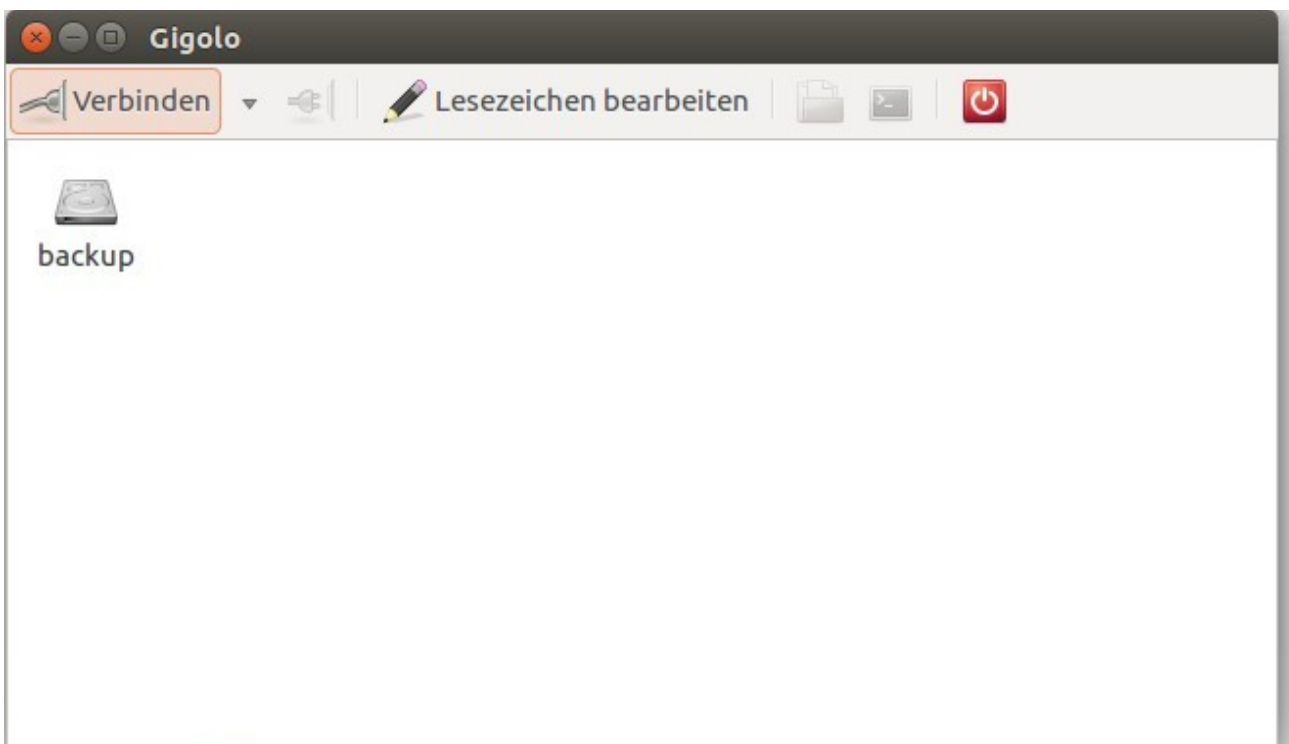
Details

Version	0.4.2-1
Kategorie	System → Dateisystem
Lizenz	Quelloffen
Quelle	Ubuntu
Größe	1,0 MB

Rezensionen

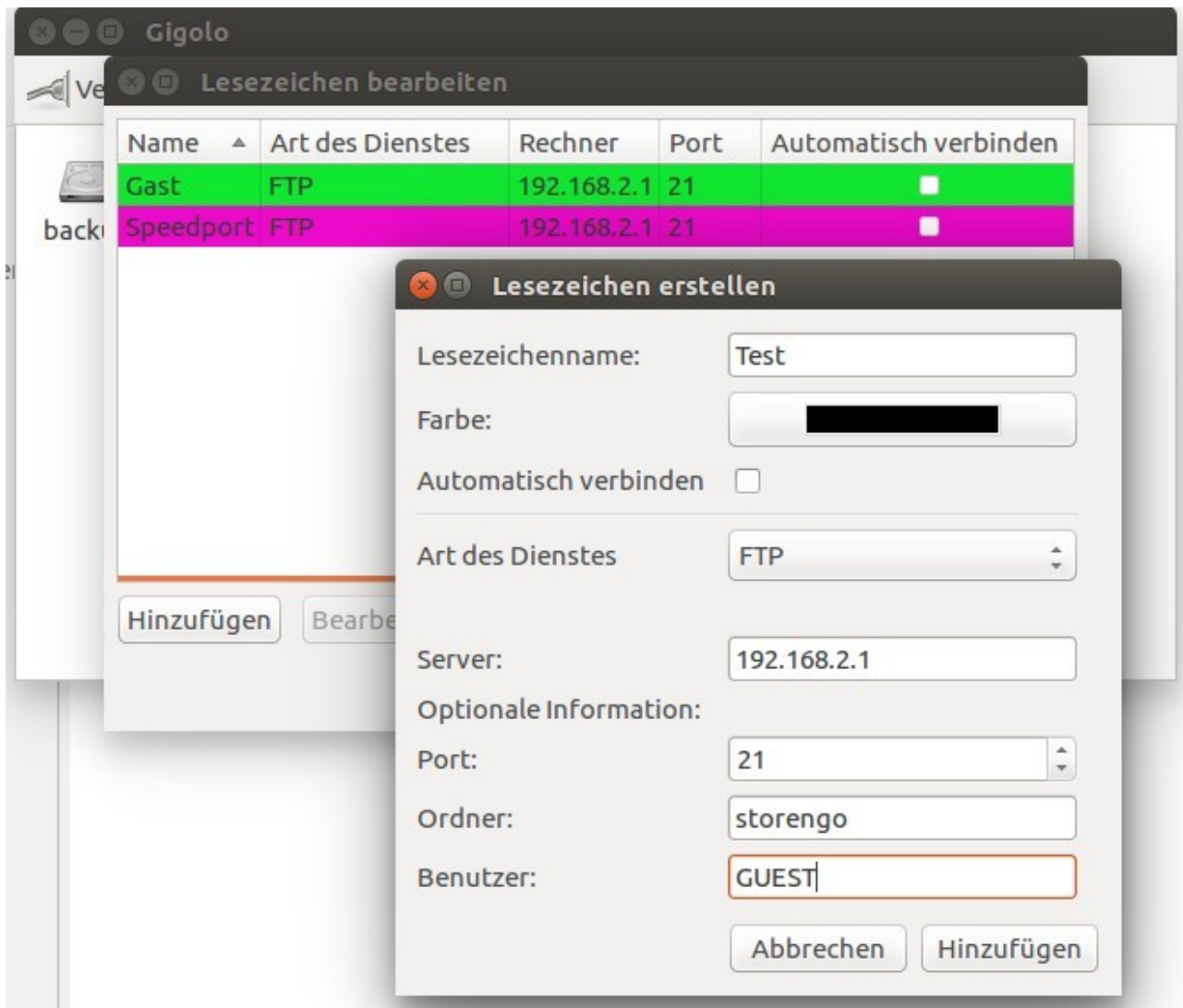
★ 5	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: #ccc; position: relative;"><div style="width: 100%; height: 10px; background-color: #333;"></div></div>	8
★ 4	<div style="width: 75%; height: 10px; background-color: #ccc; position: relative;"><div style="width: 75%; height: 10px; background-color: #333;"></div></div>	3
★ 3	<div style="width: 0%; height: 10px; background-color: #ccc; position: relative;"><div style="width: 0%; height: 10px; background-color: #333;"></div></div>	0
★ 2	<div style="width: 20%; height: 10px; background-color: #ccc; position: relative;"><div style="width: 20%; height: 10px; background-color: #333;"></div></div>	1
★ 1	<div style="width: 0%; height: 10px; background-color: #ccc; position: relative;"><div style="width: 0%; height: 10px; background-color: #333;"></div></div>	0
Gesamtwertung		12

Nach dem Start erkannte „Gigolo“ die schon installierte feste Verbindung, mein „backup“.



The screenshot shows the Gigolo application window. The title bar reads "Gigolo". The menu bar contains "Verbinden" (highlighted with a red box), "Lesezeichen bearbeiten", and a power icon. The main area displays a single connection named "backup" with a hard drive icon.

Im Menüpunkt „**Lesezeichen bearbeiten**“ konnte ich die beiden FTP-Verbindungen einstellen, die die ich benutzen wollte.



Zunächst habe ich einen Lesezeichenname vergeben, z.B. „Gast“. Zu jedem Eintrag kann auch eine Farbe eingestellt werden. Bei „Art des Dienstes“ wird „**FTP**“ aufgerufen. Ich habe es auch mit der Windows-Freigabe versucht, aber auch hier keinen Erfolg gehabt!

Die IP des Servers (Speedport) ist standardmäßig **192.168.2.1**
Wer sie geändert hat, muss dann natürlich die geänderte eintragen.

Der Port ist **21**.

Beim Ordner wird das Speichermedium eingegeben, das wir uns ja merken sollten (siehe weiter oben). Also in meinem Fall „**storengo**“.

Bei der Einstellung des Gastzugangs wird bei Benutzer „**GUEST**“ eingetragen. Hierbei ist die Großschreibung wichtig. Nachdem mit „Hinzufügen“ der Eintrag erstellt ist, kann er aufgerufen werden und fragt nach einem Passwort. Das ist aber beim Gastzugang nicht vorhanden und kann einfach übergangen werden.

Ich habe trotzdem den Haken zum Passwort merken gesetzt und damit erreicht, dass ich nicht mehr nach einem Passwort gefragt werde, wenn ich die Verbindung aktiviere.

Bei der Einstellung des Benutzerzuganges ist das anders. Hier wird natürlich der im Speedport vergebene Benutzername bei „Benutzer“ eingetragen. Die anderen Einstellungen bleiben gleich. Beim Aufruf dieser Verbindung muss dann auch das Passwort angegeben werden.

Überraschend war, dass der „Benutzer“ nur auf seinen Ordner zugreifen konnte, obwohl im Speedport auch die Freigabe für den Ordner „Post“ eingestellt war. Dagegen konnte der „Gast“ ohne Passwort (!) auf alle Ordner zugreifen, inklusive der eigentlich Passwort geschützten Benutzerordner, wenn dem Gast in den Speedport-Einstellungen der Zugriff auf das gesamte Speichermedium erlaubt wurde!

Gigolo habe ich dauerhaft in meine Starterleiste aufgenommen. Wenn das Programm gestartet wird, stellt es sofort eine FTP Verbindung her und trägt das Laufwerk in die Nautilusliste ein.

Das Programm kann dann geschlossen werden, der Speicher ist gemountet und kann benutzt werden.

